

# Hitzesommer 2003 bleibt weiter Spitze

## Vergleich 2003 und 2013

VON UNSEREM MITARBEITER  
HELMUT KOHLER

SCHWÖRSTADT. Vor zehn Jahren erlebten wir in unserer Region den heißesten Sommer seit Beginn der systematischen Wetteraufzeichnung 1876. Am 28. Juli 2013 errang Rheinfeldern gar den Titel „heißester Ort Europas“ mit 38,6 Grad. Die Temperaturen im Hitzesommer 2003 konnten dieses Jahr trotzdem nicht übertroffen werden.

Jeder Tag im Juni 2003 war mindestens ein Sommertag (ab 25 Grad), die niedrigste Tages-Höchsttemperatur betrug am 18. Juni 2003 27,7 Grad. Die durchschnittliche Höchsttemperatur von 32,4 Grad war neuer Juni-Rekord und war höher als die durchschnittlichen Höchsttemperaturen am Mittelmeer. Dabei fiel gerade einmal 18,2 l/m<sup>2</sup> Regen. Im Juni 2003 gab es 30 Sommertage, davon 25 Hitzetage (ab 30 Grad) mit einer Monats-Durchschnittstemperatur von 24 Grad. Im Juni 2013 hingegen gab es zehn Sommertage, davon drei Hitzetage, aber die Durchschnittstemperatur lag nur bei 16,4 Grad.

Durch die anhaltende Hitze und Trockenheit im Juli 2003 stieg der Wassertemperatur des Rheins auf eine Rekordtemperatur von 25 Grad. Statt 1200 bis



1400 m<sup>3</sup> Wassermenge pro Sekunde brachte der Rhein nur 600 m<sup>3</sup> pro Sekunde. Im Juli 2003 gab es 25 Sommertage, davon 18 Hitzetage mit einer Monats-Durchschnittstemperatur von 23 Grad. 2013 gab es zwar 27 Sommertage, aber nur neun Hitzetage und eine Monats-Durchschnittstemperatur von 20,7 Grad.

Das über Wochen anhaltende Hoch „Michaela“ brachte im August 2003 neue Hitzerekorde mit zwei Tagen, an denen über 40 Grad gemessen wurden. Gesamt gab es 29 Sommertage mit 23 Hitzetagen und einer Monats-Durchschnittstemperatur von 25 Grad. Bis zum 12. August 2013 wurden bereits fünf Sommertage, davon alle fünf Hitzetage mit durchschnittlich von 21,5 Grad gemessen.